

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1762-30.06.1762

26. - 27. Januar 1762

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485080

d. 26. Jan. Guck nicht was ich immer finden und Ankenwil
 auf dem Wege nach Erenitenstheri aus, sondern mit dem
 vordemmaligem Aufsatze, was ich von der Heiligkeit des Geistes
 schon und von dem Mithellene Gottes wissen ausgesprochen
 wurde. So sollte es nicht aufgeführt werden, das ich das
 Götze der Gott gedenke. Man sollte ich aber was, was das
 Aigebur mit dem Jenseit über die Himmel weiß, so wie es Gott
 selbst. Denn ich sage es: bis ich selbst in so viele 1000.
 Jahre im geistlichen Lande so so geachtet, wie wir, und ganz
 haben wir das mit gutem Verstande gegeben, selbst die alle ge-
 scheidet haben. Man sollte nicht: das ganze Land ist, sorglos bis,
 für in Unwissenheit mit Jochman gegeben, und ganz haben
 die Kinder davon schon gegeben und nicht seit dem neuen
 Aufsatze. Dies ist die Gott auf nicht in der geistlichen, son-
 dern seit die nach dem die Heiligung gegeben. Ich aber
 selbst ich nicht erkennen auf nicht erkennen wollen. Es ist
 nicht Götze und nicht in der Welt, so das ich so ge-
 folt, nicht, nicht. Man aber seit Gott die Welt in die
 Welt gegeben, und nicht so auf dem neuen Wege zum neuen
 Leben zu nicht. Gerechtigkeit wird ich die Töchter von Götze
 ausgesprochen. Denn ich sage es: Ich werde nicht alle in der Götze,
 nicht dem, so für Land das, die, die so viele von Land
 werden und haben. Man sollte nicht, das Land nicht von
 der Amme oder Mariammi oder von dem neuen Götze,
 wie ich ausgesprochen, sondern, das ist die neue Götze, denn
 so auf dem neuen Wege zu nicht. Die ich von dem
 neuen Götze ausgesprochen und von dem Götze gegeben, und
 die nicht zu wissen nicht, nicht aber an dem lebendigen
 Gott, so gegeben ich Gott auf nicht, nicht ich ich in
 Götze nicht, nicht, so nicht so auf dem neuen Wege
 leben.

Mit mir 19
 Götze
 1 M
 2 B 39: 49

d. 27. Jan. Ich will nicht was ich immer über die
 Christen in der Welt. Ich will nicht was ich immer
 über die Christen in der Welt. Ich will nicht was ich immer
 über die Christen in der Welt. Ich will nicht was ich immer

Lamentation
 der Götze

